

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
ben bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
deren Raum mit 5 N.
berechnet.

N^o 294.

Freitag, den 18. December.

1857.

Tagesgeschichte.

† **Mulda, 16. December.** Ein am 3. Dec. in Nr. 281 dieses Blattes erschienener Aufsatz, den Gärtner Frn. Hähnel und seine Baumschule betreffend, würde ihm gewiß unaussprechlich Freude gemacht haben, wenn er nicht schon am 28. Novbr. im nur erst 28. Jahre sein mühseliges Erdenleben vollendet. Betrachtet man nun von Anbeginn bis Ende seine Gesamtverhältnisse, seinen Thätigkeitsgeist und seinen so sehr elenden Körper, so wäre nur von Herzen zu bedauern, wenn, ganz wider seinen Wunsch, sein mühevoll angefangenes Werk mit seinem Tode untergehen müßte. Er wollte nicht nutzlos in der Welt leben und gelebt haben. Schon vom 14. Lebensjahr ab hatte er 2 Jahre als Schuhmacher in Freiberg gelernt, was seinem Körper gerade ganz entgegengesetzt war, und dem Tode nahe mußte er, mit seltenem Ehrgefühl, zurück ins väterliche Haus. Nichts blieb ihm übrig, als eine Anfangs kleine Baumschule zu gründen, welche nun gegenwärtig für jeden Sachkenner da steht und ihn im Grabe noch ehrt. Zu bewundern war sein Eifer und wie er alle seine Mittel und schwachen Kräfte aufwandre bis an seine Todesstunde! Sein letzter Lebenstag war für ihn ein noch höchst erfreulicher, indem ein hoher Herr persönlich Kenntniß nahm von seiner so regelmäßig eingerichteten Baumschule nebst genauen Verzeichnissen. Wie so sehr gern hätte er nur noch einige Jahre gelebt! — Jedoch ergeben in Gottes Willen schloß er, noch Hände faltend, sein mattes Auge. Mit seinem Tode wäre nun ein so großer Kostenaufwand auf einmal verloren und die so weit, so schön gediehenen Pflanzen wären bei weitem nicht in ihrer Wirklichkeit zu verwerthen, weil sofort der Boden oder der 1/4 Schfl. Land dem Grundbesitzer zu anderweitiger Benutzung anheimfällt. Man dürfte daher wohl gern der Hoffnung Raum geben, daß durch Vermittelung hoher einsichtsvoller Männer recht baldige Veranstaltungen getroffen würde wie diese so geregelte Baumschulen, in dem nur so weit fortzustellen (oder zu setzen) wäre, bis die gegenwärtig vorhandenen Pflanzen abgesetzt werden könnten, wo in solchem Falle eine rentable Summe wohl der Mühe werth oder zu beachten sei.

Ehrenwerthe Vermittler wirkten daher sowohl zum Nutzen im Allgemeinen als auch im Sinne des hohen Ministeriums, zum Wohle der Wittve und des Kindes und endlich auch zur Ehre und Genugthuung des achtbaren zu früh dahin geschiedenen Gründers.

NB. Er bezog größtentheils seine Edelreife von Herrn Hofgärtner Meich aus Dresden, jedes Stück für 12 Pf., tragbare, im rauhen Klima gedeihende Sorten. Seine so sehr mühsam erworbenen Kenntnisse und eine darin erlangte Vollkommenheit, kann ein Kenner, bei seinem so frühen Hinscheiden, nur mit Wehmuth bedauern.

Dresden, 15. Dec. Unter den an die Stände gelangten Vorlagen befindet sich auch eine sehr zweckmäßige neue Postordnung, die an die Stelle der veralteten von 1713 treten soll. Es wird darin das Postregal zwar aufrecht erhalten, dasselbe aber sehr wesentlich modificirt. Denn nicht allein, daß der Gesekentwurf die Regelmäßigkeit der Personenbeförderung überhaupt freigiebt und sogar von dem Verbot eines Wechsels der Transportmittel gewisse Ausnahmen gestattet: so hebt er auch — und darin liegt das für den öffentlichen Verkehr wesentlichste Zugeständniß — den für Päckereien bis 20 Pfd. bestehenden Postzwang gänzlich auf, indem er den letztern bloß auf Briefe beschränkt. Es wird sogar die Einziehung diverser Posten in Aussicht gestellt, wenn sich geeignete Transportverbindungen bilden, welche deren Stelle ersetzen, und die dann aber auch zur unentgeltlichen Beförderung der Briefbeutel, Postpakete und Zeitungen verpflichtet sind.

† **Dresden.** In Nr. 12 des Amts- u. Anz.-Bl. für die l. Vereine wird angezeigt, daß in Folge der Beschwerden mehrerer landw. Vereine über die Hagel-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg von dem Hohen Ministerio des Innern verfügt wurde, daß die gedachte Gesellschaft mit dem Ver-

bote des ferneren Geschäftsbetriebes in Sachsen für den Fall bedroht worden ist, wenn sie weiterhin ihre Verbindlichkeiten gegen hierländische Versicherte nicht erfüllen sollte.

Dem „Arbeitgeber“ schreibt man aus **Chemnitz**: „Man klagt hier täglich über den Mangel an weiblichen Diensthöfen, da die große Mehrzahl junger Mädchen sich vernünftigerweise lieber der Industrie als dem Dienen zuwendet. Und in der That ist die Zunahme weiblicher Beschäftigung in der Industrie hierorts ganz außerordentlich. Kaum der zwanzigste Theil unserer weiblichen Jugend bleibt den industriellen Arbeiten fern; selbst die Töchter angesehener und wohlhabender Aeltern verschmähen es nicht, derlei Arbeiten zu erlernen. Hunderte erwachsener Mädchen sind in den mechanischen Webereien, ebenso viele beim Verfertigen von Pappschachteln beschäftigt. Andere winden Seide, knüpfen Franssen oder sind in den zahlreichsten Webergeschäften beim Waarelegen angestellt. Blumenmachen und Pußarbeiten geben ebenfalls einer großen Anzahl derselben Beschäftigung, während viele Andere an der Linirmaschine stehen und Handels- und Geschäftsbücher liniren. Auch dem Kleidermachen widmen sich sehr Viele, so daß allerdings eine äußerst geringe Anzahl für den häuslichen Dienst übrig bleibt. Alle diese Arbeiten sind reinlicher Natur und leicht und gewähren einen wöchentlichen Verdienst von 1—2 Thln. Dabei ist die Arbeiterin außer der Arbeitszeit frei und nicht ans Haus gebunden. Störend ist dies allerdings für diejenigen, welche Dienstmädchen gebrauchen, einmal, weil sie schwer zu bekommen sind, und dann, weil der Dienstlohn dadurch immer höher steigt. Dennoch ist es freudig zu begrüßen, daß die Industrie endlich auch verbessernd in das Schicksal armer junger Mädchen eingegriffen hat, indem sie ihnen Gelegenheit in vollem Maße bietet, sich selbstständig zu ernähren. Andererseits wird auch der wohlthätige Einfluß auf das Dienstverhältniß selbst nicht lange ausbleiben.“

In **Annaberg** fand dieser Tage die Hauptverhandlung gegen den Stadtkassirer Seifert wegen der seinerzeit berichteten Unterschlagung statt. Das definitive Blanco von 10,695 Thln. gestand der Angeklagte zu, jedoch leugnete er jede Absicht der Unterschlagung und wollte Gegenansprüche von 30,000 Thln. an die Stadtgemeinde haben. Die Vertheidigung wurde vom Advocaten Winkler aus Elterlein geführt. Der Gerichtshof verurtheilte Seifert zu fünf Jahren Zuchthaus.

Mainz, 11. Dec. Der „Allg. Stg.“ wird geschrieben: Die Commission, die zur Ermittlung der Veranlassung der Pulverexplosion gebildet wurde, hat thatsächlich festgestellt, daß der Unteroffizier Wimmer das Magazin in Brand gesteckt hat. — Nachdem schon vor einigen Tagen das in der Nähe des Magazins gelegene, mit 800 Ctrn. Pulver gefüllte Magazin der Bastion Bonifacius gänzlich entleert wurde, hat heute die Ausräumung des auf der Citadelle befindlichen Magazins begonnen. Seit 8 Tagen waren zwei Mitglieder der Bundesmilitärcommission dieser Verlegung der Pulvermagazine wegen hier anwesend, die königl. bayerischen Offiziere General v. Ziel und Major Dessel. Sie sind heute nach Frankfurt zurückgekehrt.

Aus **Madrid, 9. Dec.**, wird gemeldet: Der Prinz von Asturien wurde getauft. Für alle politischen Vergehen, sowie für alle zu leichten Strafen Verurtheilten ist Amnestie ertheilt. — Zweiundzwanzig Beförderungen von Brigadegeneralen hatten statt, Orden wurden verliehen und die ältesten Lieutenants zum nächsthöheren Grade befördert.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Dom. IV. Advent.

Vorm. Text: 1. Joh. 1, 1—4. Nachm. Text: Joh. 1, 19—27.
Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Teichgräber. —
Beichte und Communion früh 7 Uhr, derselbe. — Nachm.
Beistunde.

Heute den 18. December

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Diac. Reinhold. — Nachm. derselbe. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh halb 9 Uhr, (Musik: Ehre sei Gott in der Höhe von Drobisch.) — Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte früh 7 Uhr, Abendmahlsfeier nach der Predigt. — Nachm. 2 Uhr Bibelstunde, Herr Pastor Rosenkranz.

Katholische Kirche: den 20. Decbr., als am 4. Sonntage im Advente: früh 9 Uhr Predigt, dann heil. Messe mit Segensandacht.

Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und heil. Segen nebst den üblichen Gebeten.

Den 24. d. M. ist die Vigilie auf das heil. Weihnachtsfest; — dagegen fällt den 25., als am Feste selbst, das Fasten hier weg!

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Speiseanstalt: Rindfleisch mit Kartoffelstückchen. Morgen: Rindfleisch mit Gräupchen.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der preuß. Rentenvers.-Anstalt, der Union für Unfallversicherung und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Photographien von **Sturmhoefel:** Fischergasse Nr. 47; Aufnahme in einem vor allen Störungen schützenden geheizten Glasalon.

Neubaiersche- und Waldschlösschen-Bier-Niederlage bei **Eduard Nicolai.**

Baiersche-Bier-Niederlage bei **Oswald Wolan** hinter dem Rathhaus.

Die Spigen-, Band- und Weißwaaren-Handlung von **J. G. Lange** empfiehlt ihr reich sortirtes Lager von seidnen, halbsidnen, wollenen, und baumwollenen Bändern und Besäzen, Spigen, Spigenrund, Moll, Mousselin, Gardinen und allen Arten genähte und gestickte Waaren, fertige Herren-Wäsche, Schlessische Leinwand, rohe, weiße und couleure baumwollne Strickgarne, Eisengarn, und verschiedene dahin einschlagende Artikel zu billigen festen Preisen.

Einkauf von altem Guß-, Schmiedeeisen, Kupfer, Messing, Zinn und Blei zum höchsten Preis bei **B. G. Bachmann**, Klempner.

Die Maschinen-Papierfabrik von **Schmidt & Mehner** im Muldenhale kauft stets zu den höchsten Preisen Habern und Papierspähne ein.

Bekanntmachung.

Da bereits wiederholt zur Kenntniß der unterzeichneten Behörde gekommen ist, daß Seiten hier wohnhafter Bergarbeiter theilweise mit dem ihnen von der Grubenverwaltung anvertrauten Sprengpulver auf höchst unvorsichtige und gefährliche Weise innerhalb ihrer Wohnungen umgegangen wird, insofern dergleichen Pulver auf Stubenöfen getrocknet worden ist und in Folge dessen explodirt hat, so ergeht an alle hiesige Bergarbeiter, überhaupt aber an alle Diejenigen, welche des Schießpulvers aller Art aus irgend einem Grunde bedürftig sind, andurch die ernste Mahnung, für Aufbewahrung desselben an völliig sicheren, namentlich auch Kindern unzugänglichen Orten mit allem Fleiße Sorge zu tragen und den diesfallsigen Bestimmungen in §. 11 der hiesigen Feuerpolizeiordnung streng allenthalben nachzugehen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß wir für nächste Zeit eine allgemeine Revision der Wohnungen, in welchen muthmaßlich Pulver aufbewahrt wird, anordnen und alle dabei wahrgenommenen Zuwiderhandlungen wider gegenwärtige Vorschriften mit unmaßthlicher Strenge der Feuerpolizeiordnung gemäß bestrafen werden.

Freiberg, am 15. December 1857.

Die Stadtpolizeibehörde.
Rößler, Stadtrath.

Beste Baier'sche Schmalzbutten,
zum billigsten Preis empfiehlt
Oswald Wolan.

A. Schultz, Petersstrasse Nr. 86,

empfehlte seine

Weihnachtsausstellung

auf dies Jahr mit einer reichen Auswahl der neuesten Artikel, zu Festgeschenken passend, zur geneigten Beachtung.

Bekanntmachung.

Nachdem die hohe Staatsregierung zu Milderung der in Folge der gegenwärtigen Handelskrisis für das inländische Gewerkswesen möglichen Rückwirkungen Mittel zu Gewährung von Vorschüssen zur Verfügung gestellt und eine aus Mitgliedern des Directoriums der Leipziger Bank und des Handelsstandes und einem königlichen Commissar bestehende Commission mit Leitung dieses Vorschussgeschäfts betraut hat, so wird hierüber Folgendes bekannt gemacht:

- 1) Die zur Verfügung gestellten Gelder sind nur zu Gewährung von Vorschüssen gegen Unterpand bestimmt. Zu Discontirung von Wechseln und Anweisungen dürfen sie in keinem Falle verwendet werden.
- 2) Vorschüsse aus diesen von der Staatsregierung gewährten Mitteln werden von der Leipziger Bank unter den für dieselbe geltenden statutarischen Bestimmungen nur an Inländer und zwar an Inhaber solcher Geschäfte gegeben, welche entweder selbst fabriciren, oder doch mit der inländischen Fabrication in solcher Verbindung stehen, daß die Jenen gewährte Hilfe auch für Letztere nützlichen Erfolg erwarten läßt.
- 3) Vorschüsse werden nicht länger als auf 3 Monate gewährt.
- 4) Für die Benutzung der Vorschüsse sind außer den etwa erwachsenden Spesen (für Taxation, Lagerung, Asscuranz etc.) für jezt sechs vom Hundert Zinsen aufs Jahr zu berechnen.
- 5) Als Unterpand werden angenommen: a) in erster Linie Waaren und zwar Rohstoffe, Halbfabricate oder inländische dem Verderben oder einem raschen Wechsel der Mode nicht unterworfenen Fabricate, höchstens zu zwei Drittheilen des Taxwerthes, b) in geeigneten Fällen auch andere nach dem Ermessen der Commission hinreichende Sicherheiten. In keinem Falle aber Wechsel.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann,

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im gutgeheizten Glassalon!

Musik. Nindanlaya
des Königl. Hof-Kapellmeisters
in Plauen bei Dr. J. J. J.
bei Georg Auerwald.

Im Verlag von Otto Spamer in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen, in Freiberg durch **Craz & Gerlach**, zu beziehen:

Die unterirdische Welt mit ihren Schätzen;

der letzteren Gewinnung und Verarbeitung. Gedrängte Darstellung der Geschichte u. Technik des Berg- u. Grubenbau's sammt Hüttenwesens; Gewinnung der fossilen Brennstoffe, der Edelsteine, des Kochsalzes; Steinbrechen u. Bergbohrung; sowie Metall-Verarbeitung im Großen. In dritter Auflage herausgegeben

von **J. W. Grüner.**
Mit 145 in den Text gedruckten Abbildungen und fünf Farbendrucken.

Preis eleg. geh. Thlr. 1.
Eleg. cartonnirt Thlr. 1 $\frac{1}{3}$.
Diese in Wort und Bild malerische Darstellung eines der wichtigsten aller Gewerbe dürfte ganz besonders dafür geeignet sein, jungen Leuten in die Hände gegeben zu werden, welche sich dem Berg- oder Hüttenwesen widmen wollen. Zu dem Zwecke glebt's keine anmutigere Unterweisung.

Neue Weißbafen
bei **Holzhausen** neben dem Gerichtsamt.

Neue Weißbafen
Sonnabend den 19. December bei **J. C. Gaudis**, Theatergasse Nr. 568.

Die neuesten Weißbafen
sind von heute an zu haben beim **Drechsler Geißler**, Erbischestraße Nr. 18.

Waizenmehl
in 4 Sorten, und gutes Roggenmehl stets in der Neumühle zu Halsbrücke billigt bei **J. B. Dörffling**.

Frische Frankfurter Brühwürstchen
empfiehlt **Eduard Nicolai**.

Frische Schmalzbutter
empfiehlt billigt **Carl Görne**, Burgstraße.

Citronat
empfiehlt billigt **Moritz Kunde**, Conditior, Obermarkt Nr. 1.

Empfehlung.
Sehr fettes Ochsenfleisch empfiehlt **August Zischel**, Fleischergasse.

Welche Nüsse
von gutem Kern empfiehlt billigt **C. G. Erler**, Kirchgasse Nr. 348.

Bilderrahmen
zu Photographien im neuesten Geschmack empfiehlt in größter Auswahl **J. B. Bauermeister**, Obermarkt.

Lichtbilder
mit Ansichten von Freiberg auf Papier und Glas empfiehlt **J. B. Bauermeister**, Obermarkt.

Bergaufzüge
in feiner Zinn-Composition, à Schachtel 5, 10, 20 Ngr. empfehlen **Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn**.

Zinnfiguren,
vollständig assortirtes Lager, bei **Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn**.

Gummischuhe,
prima Qualität, für Herren, Damen und Kinder empfiehlt **Richard Dämmig**, Erbische Straße Nr. 11.

Kisten und Käffer
sind in allen Größen zu verkaufen bei **Wilh. Wagner's Wwe. & Sohn**.

Verkauf.
Ein Flügel, octavig, von gutem Ton, steht wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen. Bei wem? sagt gefälligst die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.
Niederländische Zuchtkühe ganz hochtragend und neumelken, jung und stark, sind zu verkaufen: **Pfarrgasse Nr. 965**.

Verkauf.
Mehrere starke Zug- und Zuchtkühe, eine worunter das Kalb saugt und die übrigen ganz hochtragend, stehen zu verkaufen: **Reitbahngäßchen Nr. 36**.

Vermiethung.
Eine Oberstube mit Stubenkammern und verschließbarem Vorfaal ist vom 1. Februar an zu vermieten: in der niederen Malzmühle.

Zu vermieten
Nr. 302 Burgstraße ein Familienquartier, 1. Etage, mit Stallung.

Vermiethung.
Eine Oberstube nebst Kammer ist zu vermieten und Näheres zu erfahren in Nr. 360 vor dem Petersthor.

Vermiethung.
Die erste Etage, bestehend aus Stube, zwei Kammern, Küche und übrigen Zubehör, ist zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen: **Untermarkt Nr. 497**.

Nauchwaaren-Einkauf.
Füchse, Marder, Iltis, Hasen, Kaninchen und Ziegenfelle kauft zum höchsten Preis **Schliebe**, Kürschnerstr. Erbischestraße Nr. 12.

Trockener Kümmelsamen
wird eingekauft von **Georg Auerwald**.

Safer
wird fortwährend eingekauft in der Posthalterei.

Gesuch.
Eine tüchtige Hausmagd, welche auch die Küche zu versorgen versteht, kann zum neuen Jahr einen Dienst erhalten. Näheres Nr. 794 vor dem Erbischen Thor. Auch werden daselbst gute Speisekartoffeln verkauft.

IV. Abonnement-Concert
für Herren im untern Locale Freitag den 18. December Abends 7 Uhr.
D. Lehmann.

Versammlung
der Landschullehrer der Umgegend **Freibergs.**
Petitionsangelegenheiten betreffend.
Sonnabend den 19. Dec. Nachmittags 2 Uhr in der Brauhofs-Restaurations allhier.

Versammlung
der Einkaufsgesellschaft zu **Erbisdorf** den 20. December l. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Gasthause zur Zufriedenheit daselbst. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich einzufinden.
Die Vorsteher.